

SPIEGEL ONLINE - 12. Oktober 2006, 05:56

URL: <http://www.spiegel.de/reise/aktuell/0,1518,442042,00.html>

NEUER KREUZFAHRTRIESE

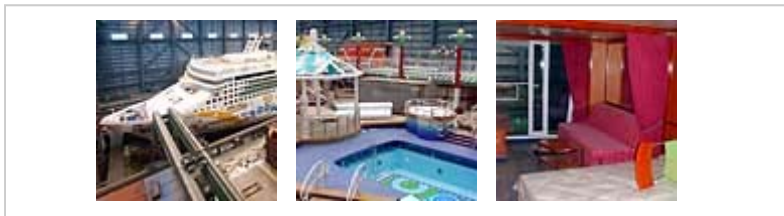
Baustelle an Bord

Von Stephan Orth, Papenburg

In Papenburg entsteht das größte je in Deutschland gebaute Kreuzfahrtschiff. Mehr als 2400 Passagiere können bald mit der "Norwegian Pearl" die Karibik oder Alaska erkunden. Doch noch ist das fahrende Luxushotel eine Großbaustelle - mit Überwachungskameras an allen Ecken.

Aus dem "Lotus Garden" dröhnen Bohrgeräusche. In der "Garden Villa" hängen Kabelbündel aus der Wand. Die Matratzen der "Romance Suite" sind noch in Plastik eingeschweißt. Es ist schwer zu glauben, dass die "Norwegian Pearl" in nur fünf Tagen von der Meyer Werft in Papenburg ausdocken wird. Wo es jetzt noch riecht wie im Ikea-Abhollager, sollen bald Gäste im Luxusurlaub den Alltag hinter sich lassen.

MEERESRIESE IN BAU: DIE "NORWEGIAN PEARL" IM TROCKENDOCK



Fotostrecke starten: Klicken Sie auf ein Bild (6 Bilder)

"Lassen Sie sich jetzt nicht davon irritieren, wie's hier aussieht", sagt Peter Hackmann, PR-Chef der Meyer Werft. Bisher seien die Kreuzfahrtschiffe immer pünktlich zur Übergabe an die Crew fertig geworden. Am Sonntag um 8 Uhr wird das Schiff mit einer Bruttoreaumzahl (BRZ) von 93.500 ausdocken und die riesige Montagehalle verlassen.

Die "Norwegian Pearl" ist zusammen mit dem 2005 fertig gestellten Schwesterschiff "Norwegian Jewel" das größte Kreuzfahrtschiff, das je in Deutschland gebaut wurde. 294,13 Meter lang, 32,2 Meter breit - es gehört es zur Panamax-Klasse, passt also gerade noch durch die Schleusen des Panama-Kanals. Die 126-Quadratmeter-Brücke ist größer als eine Dreizimmerwohnung, per Joysticksteuerung erreicht der norwegische Kapitän Trond Kildal eine Geschwindigkeit von rund 24 Knoten, das entspricht 44 Kilometern pro Stunde.

Urlaub zwischen Überwachungskameras

Der Ozeanriese hat 1198 Kabinen, davon 47 Suiten, und 1100 Mann Personal - vom Zimmermädchen bis zum Kapitän, vom Müllmann bis zum Arzt. Acht Mitarbeiter sind im Sicherheitsdienst allein für die Überwachung zuständig. 1150 Kameras beobachten Decks, Treppenhäuser und Vergnügungseinrichtungen: zur Sicherheit der Passagiere, aber auch zur Rekonstruktion von Unfällen. "Letztes Jahr fiel ein Mann auf seiner Flitterwochen-Kreuzfahrt von einem Balkon, und keiner wusste, wie das passiert ist", sagt Klaus Lugmaier, Hotelchef der Reederei "Norwegian Cruise Line". Die Überwachungsbilder der "Norwegian Pearl" können in einem solchen Fall sofort kontrollieren, ob da der Schwiegervater nachgeholfen hat. Wenn ein Rauchmelder Alarm schlägt, wird automatisch die entsprechende Kamera auf den Hauptbildschirm der Sicherheitskonsole gestellt.

Die Gäste bekommen von der ganzen Sicherheitsmaschinerie wenig mit. Ihre Aufmerksamkeit erregen Broadway-Shows und Cirque-de-Soleil-Darbietungen im Theater, mehrere Pools, Wasserrutschen, eine Kletterwand, zehn Restaurants - und vier Kegelbahnen, ein Novum im Kreuzfahrtschiffbau. Ob das bei höherem Seegang noch Spaß macht? "Da wackelt es ein bisschen, das geht schon", scherzt Lugmaier, gibt dann aber zu, dass man das Meer natürlich nicht steuern könne.

Passagierfotos statt Pin-up-Girls

Glanzstück des Schiffes ist die "Garden Villa"-Suite auf Deck 14. Hier warten 312 Quadratmeter mit Piano im Wohnzimmer und einem eigenen Butler auf betuchte Gäste. Für etwa 10.000 Euro pro Woche kann man sich Miami, Cozumel oder Alaska vom Strohdach-Whirlpool im Garten ansehen. Fast zu bequem, um noch an Land zu gehen. "Sie brauchen nie rauszugehen, wenn Sie nicht möchten", sagt Lugmaier.

Bis es hier richtig wohnlich ist, müssen die Werftangestellten noch Keramikfliesen legen, Scheiben einsetzen, Wände verputzen. Im Crew-Treppenhaus lagern Hunderte verpackte Flachbildfernseher für die Kabinen. Von Hand malen vier Arbeiterinnen in orangefarbenen Overalls und Atemmasken eine Karibiklandschaft mit grünen Palmenzweigen und azurblauem Himmel auf die Schiffswand über der Garten-Suite. Und wo später eine Fotogalerie mit Bildern der Reisegäste sein wird, verzieren jetzt noch Pin-up-Girls aus Männermagazinen die Werkzeugspinde der Arbeiter.

Den eigenen deutschen Größenrekord wird die Werft 2008 brechen. Dann soll die "Celebrity Solstice" mit 118.000 BRZ von Papenburg Richtung Weltmeere aufbrechen.

Weltweit unerreicht bleibt dagegen ein Passagier-Rekord der Meyer Werft aus dem Jahr 1980: 125.600 passen auf die "Al Kuwait", die zwischen Neuseeland, Australien und arabischen Ländern verkehrt. 125.600 Schafe.

© SPIEGEL ONLINE 2006

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet GmbH

Zum Thema in SPIEGEL ONLINE:

- Reederei: NCL ordert Mega-Kreuzfahrtschiffe (08.09.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/0,1518,436069,00.html>
- "Freedom of the Seas": Die schwimmende Marzipantorte
<http://www.spiegel.de/spiegel/0,1518,441721,00.html>
- Neuer Kreuzfahrt-Riese: Wellness-Wunder auf den Wellen (11.07.2006)
<http://www.spiegel.de/reise/kurztrip/0,1518,426157,00.html>
- Gigantomanie: Norwegische Werft baut neues Riesenschiff (06.02.2006)
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,399275,00.html>

Zum Thema im Internet:

- Homepage der Meyer-Werft in Papenburg
<http://www.meyer-werft.de/page.asp?main=0&subs=0&websub=m1s0&lang=d>
-